

Haidhauser

nachrichten

September 2013

Preis 1,20 Euro

38. Jahrgang

Nr. 9/2013

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Fußgänger in München

Mit Leuchtturmprojekten gegen das Alltagselend?

Fußgänger in München zu sein, ist kein ungetrübtes Vergnügen. Der Verkehrsraum in der Stadt ist beengt. Fahrender und ruhender Autoverkehr, Radler und Fußgänger müssen ihn sich teilen.

Zwei Veranstaltungen, ein international renommierter Kongress und ein Event einer heimischen Umweltorganisation, sollen Zeichen setzen für eine Stärkung des Fußverkehrs und gegen die Überfüllung der Stadt mit Kraftfahrzeugen. Der Alltag des Münchner Fußgängers ist weniger glanzvoll: Weitgehend ignoriert die städtische Verwaltung elementare Mindeststandards zu Gunsten des Fußverkehrs.

Schmale Straßen mit entsprechend schmalen Gehsteigen sind in München zahlreich. Mit ihrem „menschlichen Maß“ verleihen sie der Stadt ein freundliches Stadtbild.

Ganz anders fällt das Urteil aus, wenn, wie in vielen Straßen alltägliche Praxis, der eh schon beengte Raum auf Gehwegen von Kraftfahrzeugen vereinnahmt wird.

In manchen Straßen hat die Ordnungsbehörde auf den Gehsteig eine dicke weiße Markierung angebracht und erlaubt damit, Autos bis zu dieser Linie auf dem Gehsteig abzustellen. In anderen Straßen wiederum ist dies gängige Praxis, obwohl hier weder eine weiße Markierung angebracht ist, noch ein entsprechendes Verkehrsschild das Parken auf einem Teil des Gehwegs explizit erlaubt.

Die Rechtslage ist eindeutig. Das Parken auf Gehwegen ist nur dann erlaubt, wenn dies durch ein entsprechendes Verkehrszeichen ange-

Fortsetzung auf Seite 2

Radler in München

Hohe Ziele – mehr Mut zu Taten

München macht mobil und versucht, die Stadt für Radler durch verschiedenste Maßnahmen noch attraktiver zu machen. Gelingt ihr das - was hat sich die Stadt konkret vorgenommen? Was sind unsere Erfahrungen?

Radfahren hält fit, schont das Klima und bringt einen innerhalb der Stadt schnell an sein Ziel. Auch in München hat der Fahrradverkehr in den letzten Jahren stark zugenommen. Vor allem im Alltag setzen immer mehr Münchnerinnen und Münchner auf das Fahrrad als Verkehrsmittel. Daher versucht auch die Stadt München mit großen Anstrengungen, das Fahrrad fahren noch sicherer, attraktiver und komfortabler zu machen. Erklärtes Ziel der Stadt ist es, „München zur fahrradfreundlichsten und fahrradaktivsten Metropole Deutschlands“ zu machen. Das bestehende Radwege-

netz von 1.200 Kilometern soll ausgebaut und qualitativ verbessert werden.

Alle drei Jahre soll die Entwicklung und die Umsetzung der geplanten Vorhaben überprüft werden. Im Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Förderung des Radverkehrs vom 20.05.2009 wurden Maßnahmen und Konzepte festgelegt, die dazu geeignet sind, das Fahrradfahren in München sicherer und komfortabler zu machen. Um die Realisierung dieser beschlossenen Maßnahmen durch die Verwaltung bewerten zu können, wurde das Referat für Stadtplanung und

Bauordnung beauftragt, dem Stadtrat im dreijährigen Turnus einen Radverkehrsbericht in einem gemeinsamen Ausschuss vorzulegen.

Maßnahmen und Konzepte

- Mehr und bessere Fahrradstellplätze
- Qualitätsinitiative im Radverkehrsnetz
- Komfortable Fahrradstellplätze an U- und S-Bahnstationen zu jeder Jahreszeit
- Marketing- und Information für den Radverkehr
- Mobilitätsbildung
- Radverkehrszählungen und -untersuchungen
- Stadt und Umland – Kooperation mit Umlandgemeinden



- Fahrradverleihsysteme, Förderprogramm für „Betriebliches Mobilitätsmanagement, Anschaffung und Einsatz von Diensträdern etc..“

Diese Maßnahmenpalette zeigt, wie groß das Betätigungsfeld der

Stadt zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des Radverkehrs in München ist. Allerdings erscheint es uns, dass diese Maßnahmen und Konzepte sehr allgemein gehalten sind und dass eine Priorisierung nach Dringlichkeit

Fortsetzung auf Seite 4

Wahlen 2013

Bayerische Besonderheiten

Mitte August 2013: Gemessen an der Zahl der in den Münchner Straßen aufgestellten Plakate kommt der Wahl zum Bayerischen Landtag eine größere Bedeutung zu als der eine Woche später angesetzten Wahl zum Deutschen Bundestag. Die Verfahrensregeln zur Wahl des Bayerischen Landtags weisen einige Besonderheiten auf.

Bundestag oder Bayerischer Landtag – beide Parlamente treffen Entscheidungen, die unseren Alltag beeinflussen. Die Berliner Änderung im Mietrecht dieses Jahres hat nach übereinstimmender Bewertung von Mietervereinen den Mietern überwiegend Verschlechterungen beschert. Etwas länger zurück liegt die Verschärfung des Rauchverbots, beschlossen vom Bayerischen Landtag auf der Grundlage

eines vorangegangenen Volksentscheids. Gesetze, gleich in welchem Parlament beschlossen, haben Folgen für uns alle.

Ein Blick auf die Galerie der Wahlplakate zeigt: Klare Aussagen sind Mangelware. Eher werden Stimmungen erzeugt, wie es in der Produktwerbung gang und gäbe ist, gelegentlich auch Ressentiments gegen „das Andere“.

Werbung, also auch Wahlwerbung, so war einmal zu lesen, will weniger überzeugen und „neue Kunden“, sprich: Stimmkreuze, zu gewinnen, sondern vielmehr „das eigene Lager“ in seiner Zugehörigkeit und seiner früher schon getroffenen Entscheidung bestärken nach dem Muster: Du hast das richtige Produkt gewählt und wirst bei gleich bleibender Entscheidung wieder das Richtige wählen.

Immerhin birgt das Bayerische Wahlrecht eine Besonderheit im Vergleich zur Bundestagswahl. Beiden Wahlen gleich ist die Erststimme, die für eine Stimmkreis-kandidatin oder einen Stimmkreis-kandidaten abgegeben werden

kann. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigen kann. Die Siegerin beziehungsweise der Sieger zieht allerdings nur dann ins Maximilianeum ein, wenn ihre / seine Partei die 5%-Hürde überspringt.

Auch bei der sogenannten „Zweitstimme“ gibt es eine bayerische Besonderheit. Mit dieser „Zweitstimme“ wird eine (von der Partei aufgestellte) Parteienliste gewählt oder aber ein einzelner Kandidat auf dieser Liste. Die Wähler können also die von der Partei vorgegebene Reihenfolge ändern.

Und noch eine bayerische Besonderheit: Anders als bei der Bundes-

Fortsetzung auf Seite 5



Muss Horst raus aus Bayern?

Fortsetzung von Seite 1

Mit Leuchtturmprojekten gegen das Alltagseleid?

zeigt ist. Diese Erlaubnis wiederum darf die Verwaltung nur dann verfügen, wenn genügend Platz für den unbehinderten Verkehr von Fußgängern, gegebenenfalls mit Kinderwagen, oder Rollstuhlfahrern auch im Begegnungsverkehr bleibt. Nach den gültigen Straßenbau-Richtlinien muss ein solcher Gehweg(rest) mindestens 2,20 Meter breit sein.

Parkplätze auf Münchens Gehsteigen zur Folge haben. Die städtischen Ordnungsbehörden müssten die „legalen“ Parkplätze auf Gehsteigen auflösen und konsequent für die Freihaltung der Gehsteige sorgen. Auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten zeigt sich das Kreisverwaltungsreferat der Problematik bewusst und unterstreicht, dass das

Geradezu als Kontrast zu den alltäglichen Beeinträchtigungen von Fußgängern auf Gehwegen, schmückt sich die Stadt mit der Ausrichtung des Kongresses WALK21 der gleichnamigen britischen Organisation. Seit dem Jahr 2000 verfolgt die weltweit in wechselnden Städten gastierende Kongressreihe das Ziel, wichtige Akteure aus dem Bereich des Fußverkehrs zu vernetzen und „die Entwicklung hin zu einer gesunden, nachhaltigen und effizienten Gesellschaft voranzutreiben, in der die Menschen sich für das Zufußgehen als Basismobilität entscheiden.“⁽¹⁾

Hep Monatzeder, Bürgermeister (Bündnis 90 Die Grünen-Rosa Lis-



te) gibt sich begeistert: „Mit der WALK21 holen wir uns Expertenwissen aus aller Welt nach München. ... Eine fußgängerfreundliche Stadt mit einladenden Plätzen, einer gerechten Aufteilung des Straßenraums und einem fairen Miteinander ist für mich Grundlage für die soziale Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. ...“⁽²⁾

Dass der Alltag in Münchens Straßen weit von diesem Ziel entfernt ist, illustriert eine Aktion der Umweltorganisation „Green City e.V.“, ebenfalls für September geplant. Unter der Koordination von Green City sollen Einzelhändler, Künstler und Initiativen ... ein Zeichen gegen die Überfüllung der Stadt mit Kraftfahrzeugen“ setzen. „Zum PARK(ing) DAY verwandeln die Teilnehmer Parkplätze in und um die Fraunhoferstraße in temporäre PARKs ... Mit der Aktion fordert Green City e.V. eine nachhaltige Nutzung des öffentlichen Raums, mehr Grünflächen und mehr Lebensqualität in München.“

Anzeigen

Zen Dojo Ensokai



Zen-Meditation und japanische Kalligraphie

Elsässer Straße 25 im Rückgebäude

www.ensokai.de



Ein Kongress, der mehr die Fachwelt bewegen wird, ein Straßenevent, das rasch wieder dem überbordenden Kraftfahrzeugverkehr weichen muss: So begrüßenswert all solche singuläre Ereignisse auch sein mögen – die Bürgerinnen und Bürger haben es selber in der Hand, in ihrer eigenen Umgebung mehr Bewegungsfreiheit auf den Gehsteigen einzufordern. Das könnte damit beginnen, die gegen jede „Spielre-

gel“⁽³⁾ die Gehsteige vereinnahmenden Kraftfahrzeuge dorthin zu bewegen, wo sie hingehören: Auf die Straße.

anb

⁽¹⁾ Informationen auf www.walk21.com

⁽²⁾ Rathaus-Umschau vom 09.07.13, S. 13 ff

⁽³⁾ Fuß e.V., Berlin: In seinem jüngsten Rundschreiben gibt es eine Anleitung, wie die örtlichen Ordnungsbehörden aktiviert werden können, das ordnungswidrige Parken auf Gehwegen zu beenden.

Die Beachtung dieser seit Juli 2009 gültigen Verwaltungsvorschrift müsste das „Aus“ für alle

Gehsteigparken nur entsprechend beschildert legal ist. Allerdings hält die Stadt München eine Restbreite von 1,50m für ausreichend, unterschreitet also die Vorgaben der zitierten bundesweit gültigen Verwaltungsvorschrift. „Ohne Beschilderung ist das Gehwegparken grundsätzlich verboten. Das gilt auch bei einem Parken mit nur zwei Rädern auf dem Gehweg. Ab einer verbleibenden Restbreite von unter 80cm kann sogar abgeschleppt werden“, führt das KVR in seiner Antwort aus.

Diese klare Haltung weicht das KVR dann wieder auf, indem es Verständnis für den „Parkdruck“ in manchen Straßen äußert. Dort stellen Anwohner ihre Fahrzeuge halb auf dem Gehweg ab. „Das bisher gezeigte Fingerspitzengefühl und Augenmaß der Polizei und der Kommunalen Verkehrsüberwachung in solchen Parksituationen – Toleranz dort, wo zwar eingeschränkter, aber noch ausreichender Raum für Fußgänger zur Verfügung steht, und Ahndung dort, wo tatsächlich Verkehrsgefährdungen für die ‚schwächsten‘ Verkehrsteilnehmer auftreten – ist sicherlich der richtige Weg in dieser schwierigen Situation für Anwohnerinnen und Anwohner.“

Diese sympathisch klingende verständnisvolle „Münchner Linie“ zu Gunsten der Autofahrer, kann wohl nur deshalb in zahlreichen Straßen Anwendung finden, weil die städtische Ordnungsbehörde den Fußgängern a priori eine geringere „Restgehwegbreite“ zugesteht als eigentlich verlangt.



Anzeigen

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverschein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißener Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe

und Redaktion:

Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp, Hanne Kamali

Termine und Veranstaltungen:

Christa Läßle Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abos:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,

Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp,

Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah

Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heike

Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer,

Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner,

Martina Kerl, Michael Ried, Regina Schmidt,

Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher,

Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehren-

amtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne

Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen

und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von

jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil.

Jede/r Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger

und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns

in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind

herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach

Erscheinens der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag

von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher

Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonne-

ment 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht

unbedingt der Meinung der Redaktion.

Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung.

Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Freß und Sauf

Bohrende Fragen im



Was ist ein Hattrick? Unhöfliche Menschen antworten auf solche Fragen heutzutage: „Hattrick ist, wenn im Sport ein Spieler drei Mal in einer Halbzeit... ach zum Teufel. Google es doch selber.“ Ich hingegen würde nach ausführlicher Lektüre des Wikipedia-Eintrags die Frage so beantworten: Vergessen Sie's einfach. Hattrick kommt ziemlich selten vor und nur beim Abschlichten hoffnungslos unterlegener Mannschaften. Im alten England bekam der Hattrick-Meister wenigstens noch einen Hut (engl. hat) zur Belohnung, heute nur einen Eintrag bei Wikipedia (wikitrack, haha). Die Gaststätte eines Sportvereins „Hattrick“ zu nennen, leuchtet nach kurzem Nachdenken sofort ein: Ein Bier-Trick ist leicht zu bewältigen, auch zwei hintereinander, wenn die vorangegangene sportliche Leistung danach verlangt.



Ich hingegen war in letzter Zeit drei Mal hintereinander beim Zahnarzt (Dentrück?), denn als Freß- und-Sauf-Kolumnistin sollte man für die Erhaltung des Gebisses keine Kosten, Mühen und Schmerzen scheuen. Ach was, Schmerzen... was genau weh tat, konnte mir der Zahnarzt auch nicht sagen. Der Nerv war es jedenfalls nicht – „Der hat sich wohl schon verabschiedet“, sagte er, nachdem er mehrfach vor Kälte starrende Eis-Pads an den

Zahn gehalten hatte, „sonst wären Sie jetzt durch die Decke gegangen“, und dann sortierte er seine metallisch glänzenden Handinstrumente. Manchmal, wenn er auf die Assistentin wartet, sitzt er einfach nur auf seinem Drehhocker und schaut vor sich hin, betrachtet zufrieden meine liegende, leicht bebende Gestalt oder schaut aus dem Fenster, offensichtlich entspannt ihn das, und um ihn von seinen finsternen Plänen im Hinblick auf

mein Gebiß abzulenken, versuche ich dann, ihn mit meinen Fragen zum Lachen zu bringen. Ingeheim hoffe ich natürlich, daß er dann so gut gelaunt ist, daß er zu mir sagt: „Ach, Frau T., der Nerv ist so was von mausetot, der kann gar nicht wehtun. Sie bilden sich das alles nur ein. Gehen Sie einfach nach Hause und ruhen Sie sich aus.“

Aber dann zischt die Assistentin zur Tür herein, er informiert sie kurz: „Wir machen eine Wurzelbehandlung“, und ehe ich mich aus dem Sessel kämpfen kann, hat er mich mit dem Kopf nach unten gehängt und wirft seine Maschinen an: das Inferno beginnt.

Nein, es ist nicht so schlimm. Es gibt Betäubungsspritzen, und es gibt – Lachgas. Nicht, daß man mit dem grünen Gummipfropf auf und Vanilleduft in der Nase während des Durchbohrtwerdens clownesk vor sich hinkichern würde, aber es bedübelt total und ersetzt, mehrere Gläser Bier – allerdings nur, solange man das Zeug einatmet. Also nix für die Kneipe, wo mehr Nachhaltigkeit gefragt ist.

Zurück zum „Hattrick“. Es war heiß und schrecklich draußen – nein, es war schrecklich heiß, und deshalb saßen wir draußen, denn drinnen war es auch nicht weniger

heiß, und neben uns plagte sich eine Damenfußballmannschaft auf dem Kunstrasen, und um sie kreisten verschiedene Einzeltäter auf einer roten Laufbahn. Wir bewunderten sie haltlos, erlitten wir doch durch schlichtes Gläserheben schon Schweißausbrüche. Drinnen lief auf einem Großbild-Leinwand-Schirm eine Fußballübertragung, kein bedeutendes Spiel anscheinend, denn nur wenige sahen zu. Oder es war einfach zu heiß – für alles. Im Gastraum dominiert die bodenständige Bestuhlung, die man in einer Sportgaststätte erwarten kann, und die Farbe grün – sie geht von den großen Deckenlampen, aber auch von einer Vitrine voller Pokale aus, die alle in verschiedenen Grüntönen bemalt und besprüht sind, die Plaketten sind nicht mehr zu lesen. Drückt das Grün die Hoffnung aus, daß der Pokal in fairem Wettkampf und ohne die Einnahme wettbewerbsverzerrender Substanzen errungen wurde? Soll die Anonymität der Pokale das ewige Hin und Her, Auf und Nieder, Gewinn und Niederlage, Yin und Yang im Sport versinnbildlichen? Stünde die Vitrine im Museum für zeitgenössische Kunst, hätten Kritik und Publikum eine neue Kultstätte bzw. viele Seiten im Feuilleton, um Feinsinniges vorzubringen. Aber so, im TSV Ost, ist sie einfach nur ein lustiger Einfall, den man nicht verstehen muß.

Die Vitrine mit den historischen Bällen aus Leder, mit Luft oder ohne, versteht man dafür sofort.

Und die Speisekarte auch. Eine von uns meinte, die „Hausmannskost“ für Sportler sollte man sich lieber nach der körperlichen Erächtigung einverleiben; besonders die Beilagensalatfraktion zeigte sich nicht begeistert, auch der Avocadosalat krankte ein wenig am Öl und am Gewürz und an Kräutern. Die Speisekarte bietet einige fleischlose Gerichte, nicht nur Salat, sondern auch Tagliatelle mit Pfifferlingen und Gemüse sowie eine „Lasagne Verdura“. Ich habe an dieser Stelle schon einmal über diese neue Unsitte gemeckert, matschige Lasagne mit Tomatensauce zu übergießen, anstatt sie knackig

zu backen, so daß die oberen Nudelplatten, mit Käse verbrannt, zwischen den Zähnen krachen (sofern Zähne vorhanden und intakt sind); und diese Lasagne machte da leider keine Ausnahme.

Nun zu den eindeutig positiven Erfahrungen: Fleisch! Schweinemedallions mit Bratkartoffeln und Gemüse! Sauce mit Pilzen! Und der Rucolasalat mit Rinderfiletspitzen! Rundherum ein Genuß!

Der Kellner war freundlich, witzig und schnell. Obwohl gleichzeitig mit uns eine dreißigköpfige Fußballmannschaft (öha!) komplexe Bestellungen abgab, mußten wir nicht allzu lange auf Speisen und Getränke warten.

Am nächsten Tag ging ich übrigens zum dritten Mal zum Zahnarzt; ich war schon so abgebrüht bzw. mein Zahn so tot, daß ich weder Betäubung noch Lachgas brauchte. In einer kurzen Phase des Auf-die-Assistentin-warten-und-aus-dem-Fenster-starrens faßte ich mir ein Herz und fragte meinen Zahnarzt, wie ein Nerv aussieht, wenn man ihn auß einer Wurzel herauszieht. Der Zahnarzt lachte herzlich und beschrieb einige sehr unappetitliche Variationen, die in einer Freß- und-Sauf-Kolumne nichts verloren haben. Ich hatte ihn mir eigentlich eher wie einen kurzen, dehnbaren Regenwurm vorgestellt, aber meine Mutter sagte kürzlich, das sei Unsinn. Der Nerv sehe aus wie ein Kobold mit einer grünen Zipfelmütze, das habe sie letztes Mal beim Zahnarzt genau gesehen. Vielleicht hatte er ihr auch Lachgas gegeben.

Hattrick-Vereinsgaststätte TSV Ost
Sieboldstr. 4
Tel. 62 28 60 86
Wochentags ab 15 Uhr, am Wochenende ab 11 Uhr geöffnet
Montags Ruhetag

kat



Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

Cafe im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling
Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen
Dynamo Fahrradservice
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr
Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo - Fr: 9 - 19 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

Buchhandlung Wilma Home
Wörthstraße 18
81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

Fortsetzung von Seite 1

Hohe Ziele – mehr Mut zu Taten

und Wichtigkeit einzelner konkreter Maßnahmen fehlt (siehe auch Tabelle).

Beispielhaft wollen wir einige konkrete Maßnahmen herausgreifen. Der Bau eines Fahrradweges in der Rosenheimer Straße in beiden Richtungen zwischen Orleansstraße und Rosenheimer Platz. Die Rosenheimer Straße ist eine sehr wichtige Ost-/ Westverbindung. Hier kam es in der Vergangenheit immer wieder zu schweren, teilweise tödlichen Unfällen mit Radfahrern. Ähnlich problematisch dürfte auch die Lindwurmstraße zwischen Pocciruppertstraße und Sendlinger Tor Platz, als wichtige Süd-/Nordverbindung sein. Hier gibt es zwar Fahrradwege in beiden Richtungen, diese sind aber teilweise viel zu eng, was sogar von einigen Stadträten eingeräumt wird, die ansonsten der Radverkehrsförderung eher skeptisch gegenüber stehen. Die Straßenverkehrsordnung legt seit 1997 fest, dass Fahrradwege eine Mindestbreite von 1,50 m haben müssen. In der Lindwurmstraße wird teilweise nicht einmal 1,0 m



38% (SZ vom 01.09.2012). Reicht diese Zielsetzung aus, um Radlhauptstadt zu werden?

An diesen Beispielen ist erkennbar, dass es in München wirklich noch viel zu tun gibt, damit die Stadt an der Isar von der „selbsternannten Radlhauptstadt Deutschlands“ zur wirklichen Radlhauptstadt wird. Wir möchten hier aber nicht nur granteln, sondern wir erkennen durchaus an, dass in den letzten Jahren in München für den Radverkehr viel getan wurde. Wir



Die Zielvorgaben und die Überprüfung der Zielerreichung der Stadt München

(Quelle: Sitzungsvorlagen verschiedener städtischen Referate)

Evaluationsziel	Aktueller Umsetzungsstand	Aktueller Zielerreichungsgrad	Bemerkung
Modal Split: 17% der Wege der MünchnerInnen werden mit dem Rad zurückgelegt	17% in 2011	erfüllt	siehe Beschluss des Stadtrates vom 23.11.2011
Fahrradstellplätze: 2.000 Stellplätze	1.304 Stellplätze	65%	1. Realisierungsabschnitt bis 2011
2000 zusätzliche Bike-Ride-Plätze	bis Ende 2012	65%	
Abstellplätze mit Wetterschutz	1.300 Stellplätze (13 Standorte ohne Fahrradgarage Pasing)		Zielerreichung voraussichtlich bis 2015 möglich
300 Einbahnstraßen für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet	292 (Stand: April 2013)	97%	Das Ziel ist wie geplant bis spätestens 2015 erreicht
Wegweiser für Haupttrouten, Fertigstellung bis Ende 2010	ist auf rund 320 km fertig gestellt	100%	
Fahrradgarage in Pasing bis 2014	Fertigstellung bis Ende 2012	100%	Bahnhof Pasing Südseite Ende 2012 komplett fertiggestellt
Fahrradstation am Hauptbahnhof bis 2020	Planung		



erreicht. Fahrradstellplätze sind nicht nur an U- und S-Bahnhöfen ein großes Problem, sondern an vielen Plätzen und Straßen in der ganzen Stadt. Ein weiterer großer Themenkomplex wäre auch der Winterdienst auf Fahrradwegen. Häufig werden Fahrradwege eher als Abladeflächen für den Schnee von Gehsteigen und Straßen benutzt denn wirklich so gründlich geräumt, damit sie auch sicher von Radlern benutzt werden können.

Wie die Feststellung der Realisierung der gesetzten Ziele und Maß-

nahmen aussehen soll, zeigt die Tabelle zu diesem Artikel. Quelle hierzu ist eine Sitzungsvorlage verschiedener städtischer Referate.

Hier möchten wir nur einen Punkt herausgreifen. Ziel der Stadt München ist es, den „Modal Split“, also mit was sind die Münchnerinnen und Münchner unterwegs, mindestens auf 20% bis 2015 zu steigern. Zur Zeit beträgt er circa 17%. In Berlin liegt diese Quote jetzt schon bei 20%, in Münster (gilt als fahrradfreundlichste deutsche Stadt) beträgt diese Quote

weisen aber trotzdem darauf hin, dass es noch große Lücken gibt, die nicht nur mit ein paar neuen Fahrradstraßen, meistens nur wenige hundert Meter lang, geschlossen werden können.

Die Stadt München stellt auf Ihrer Internet-Seite auch interessante und informative Broschüren zum Thema Fahrrad fahren, unter anderem „Radfahren – im Trend und sicher!“, zum Ansehen und Runterladen zur Verfügung.

wsb

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa.beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

Brunch · Feste · Vorträge · u.a.

dtp jutta stolte
j.stolte@dtp-stolte.de

Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38
80469 München Fax 089 202 23 63

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr

Lisboa BAR

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

www.lisboa-bar.de

Fortsetzung von Seite 1

Bayerische Besonderheiten

tagswahl entscheidet die „Erststimme“ maßgeblich über die Sitzverteilung mit, weil Erst- und Zweitstimmen zusammengezählt und nach dem Grundsatz der Verhältniswahl umgerechnet werden.

anb



Wer faire Mieten verspricht, darf von der Vergesellschaftung von Grund und Boden nicht schweigen. Wer hat Spaß gehabt mit dem Berufsjugendlichen?



Danke für die guten Sommerwünsche! Einen Sommer wie diesen würden viele von uns bestimmt jedes Jahr wieder wählen. Apropos „Faire Löhne“: Unter dem Kanzler Gerhard Schröder hat die rotgrüne Koalition, begleitet von Zustimmung seitens CDU/CSU und FDP, mit der „Agenda 2010“ wesentliche Fundamente des Sozialstaats zerstört.

Liebe alte SPD: Fass Dir ein Herz und ... !



Selbst wenn es etwas zu verbergen gilt – bei wem ist das nicht der Fall -, es geht niemanden was an, am wenigsten den Staat.



Klartext



Die Bilderbuch-Frühstücksfamilie.



Matrona Bavariae und ihre Parteifreunde: Achtung – Marktradikale!



Missionarischer Eiferer, hat in zahlreichen bayerischen Wirtshäusern Hausverbot.



Der Kandidat hat keine Argumente. Man könnte ihn „nach unten durchreichen“ ... Und nicht vergessen: Milliarden schwere Verluste zu Lasten des bayerischen Haushalts – Stichwort „Hypo-Alpe-Adria“-Debakel, gehen auf seine Partei zurück. Ganz aktuell: Die „Beschäftigungsaffäre“, deren pikante Details der Bayerische Rechnungshof jüngst offen legte. Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU) hält „Vertrauensschutz“ für die Raubzüge einiger Abgeordneter – Erwerb von Tablet-Computern, Smart-Phones und Kameras mit Steuergeldern – für geboten. Zuspruch für die Zunft der Diebe.

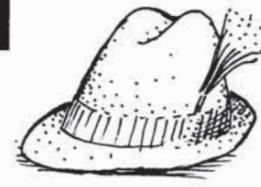


Größenwahnsinnige, die auch mit dem Slogan „Weil Bayern es auch allein kann“ auf Stimmensuche sind.



Hass gegen das Andere, Diffamierung der politischen Konkurrenz. Dank an alle Widerstandskämpfer und die Alliierten, die unser Land 1945 von den damaligen Nazis, den geistigen Ziehv Vätern der heutigen Nazis, befreit haben.

Nachverdichtung und grüner Filz



Im Jahr 2030 wird die Münchner Bevölkerung um 200.000 Menschen auf 1,65 Millionen Einwohner anwachsen, so die Prognose der Stadtverwaltung. Freie Flächen für den notwendigen Wohnungsneubau sind Mangelware. Deshalb soll auch im Bestand „nachverdichtet“ werden. Dies wird mit

dem Verlust von Freiflächen erkauft. Die grüne Stadtratsfraktion hat mit der Forderung nach Einrichtung eines „Begrünungsbüros“ schon ein Gegenmittel parat. Einen Träger dafür schlagen sie der Einfachheit halber auch gleich vor – nämlich „Green City“.

stehende Baumbestände sollen erhalten bleiben. Nachdem die angestrebte Nachverdichtung, so Krieger, vor allem auf privaten Flächen umgesetzt werden wird, „muss unser Augenmerk vor allem hier auf dem Ausgleich liegen.“

Es bleibt die Frage, weshalb es explizit der Einrichtung eines „Begrünungsbüros“ bedarf. In früheren Jahren hat der städtische Gartenbau diese Aufgabe abgedeckt und für Hof- und Fassadenbegrünungen erworben. Diese städtischen Förderprogramme gibt es heute noch.

„Nachverdichtung“ – hinter diesem Begriff verbirgt sich die Strategie, „einheitlich strukturierte Siedlungen durch Aufstockungen, Anbauten oder Neubauten (nach dem Abriss alter Gebäude) zu verdichten“, führt das Münchner Referat für Stadtplanung und Bauordnung aus. Im Auge haben die Planer Wohnungsbestände städtischer Wohnbaugesellschaften und Genossenschaften.

Es liegt auf der Hand, dass Nachverdichtung zu Lasten bis dahin noch bestehender Freiflächen gehen wird. Im Durchschnitt ist München im Vergleich zu anderen Städten bereits jetzt mit Freiflächen unterversorgt. Stehen anderen Städten je Einwohner zwischen 160m² und 300m² zur Verfügung, bringt es München nur auf 87m².

Das Dogma der wachsenden Stadt

Der eingangs beschriebene prognostizierte Zuwachs der Münchner Bevölkerung ist kein naturgegebenes Ereignis, sondern das Ergebnis von politischen Entscheidungen. Die Metropolenbildung wird gefördert zu Lasten der Entwicklung des ländlichen Raums. In der Stadt konzentriertes sich das Arbeitsplatzangebot. Dies wiederum hält den Zustrom von „Zuwanderern“ in Gang. Erschwingliche Wohnungen für Gering- oder Durchschnittsverdiener sind bereits heute Mangelware. Der politisch gewollte Zuzug wird dieses Dilemma verschärfen.

Im Sog dieser von der Politik forcierten Entwicklung droht die Stadt München ihre architektonische

Identität zu verlieren. Schlimmer noch. Die bislang als Korrektiv in der boomenden Stadt angestrebte „Münchner Mischung“: Das Nebeneinander unterschiedlicher Einkommen, rückt in unerreichbare Ferne. Die LINKE im Münchner Stadtrat hat auf eine aktuelle Studie aufmerksam gemacht, wonach „nur 1% der angebotenen für Familien geeigneten Wohnungen für Familien mit geringem Einkommen finanzierbar“ ist.

Abgesehen von der LINKEN, die den Prozess der angeheizten Stadtentwicklung zumindest politisch steuern wollen, scheinen sich die anderen im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Gruppen mit der Entwicklung mehr oder minder abzufinden.

„Begrünungsbüro“ – eine grüne Antwort auf die verdichtete Stadt?

Mehr Grün in die dichter bebaute Stadt zu bekommen, ist ein erklärtes Ziel des Antrags der Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen – Rosa Liste). Wenn denn Freiflächen der Nachverdichtung oder dem Neubau von Wohnungen weichen müssen, dann können Fassaden- und Dachbegrünung sowie Entsiegelungen eine gewisse Kompensation bringen. Das mag durchaus sein. Ein echter Ausgleich des Verlusts an Freiflächen wird sich so nicht bewerkstelligen lassen.

Auf Nachfrage der Haidhauser Nachrichten bekennt sich die grüne Stadträtin Sabine Krieger zu einer Nachverdichtung, „die möglichst wenig Freiflächen vernichtet“. Be-

Eine Hand wäscht die andere

Warum „Green City“? Die Frage, ob der grünen Stadtratsfraktion weitere Organisationen bekannt sind, die in der Lage wären, das geforderte „Begrünungsbüro“ zu organisieren, beantwortet die Stadträtin mit einem lapidaren „Nein“. „Green City hat einen Antrag zur Förderung beim Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) gestellt. Diesen wollen wir gerne unterstützen, da wir das Vorhaben für sehr sinnvoll und notwendig halten.“

Offenbar ist also diese Mitteilung so zu verstehen, dass „Green City“ die Idee zu einem „Begrünungsbüro“ hatte und die Grünen sie nun als eine ihnen nahestehende Organisation mit einem Stadtratsantrag exklusiv unterstützen.

anb



Von Iglus und Schwanenseen



Ich werde oft gefragt, warum ich als gebürtiger Kanadier ausgerechnet in Deutschland wohne, wenn es ja drüben so viel mehr Natur, Wildnis, Abenteuer, und sonst alles gibt. Die meisten

Leute (so die Annahme) wandern doch nach Kanada aus und nicht umgekehrt. Tatsächlich haben es auch meine eigenen Eltern damals so gemacht. Warum bin ich also dennoch hier?

Meistens winke ich vage ab – mit Floskeln wie „jedes Land hat ja Vor- und Nachteile“ oder „die ganze Geschichte wäre zu lang zum Erzählen.“ Allerdings gibt es schon eine konkrete Antwort, warum ich hier und nicht dort wohne und nun hier auch eine Familie gegründet habe. Diese Antwort gebe ich aber ziemlich ungern preis, weil es die besagte schöne Vorstellung, die die Deutschen von Kanada hegen, sicherlich ein bißchen trüben würde. Aber nun – sozusagen exklusiv bei den HN – möchte ich doch ein wenig schildern, warum ich hier bin. Und das hat viel damit zu tun, wie der typische Kanadier in meinem Alter wohnt.

Ich bin in einem äußeren Stadtteil Montreals, im Bundestaat Quebec, geboren. Wir wohnen weder in einem Tipi noch Iglu, sondern in einem großen Einfamilienhaus mit Garage und Garten, das mein Vater ca. 1978 für umgerechnet vielleicht 20.000 Euro gekauft hatte. Eigentlich typisch „Suburbia“ mit breiten, ruhigen Straßen ohne Zäune, wie es inzwischen jeder aus Film oder Fernsehen kennt. Alle meine Schulfreunde wohnten in ähnlich weitläufigen Verhältnissen und fast alle besitzen jetzt, zwanzig Jahre später, genau so große Häuser und Autos für ihre eigenen Familien. Meistens sogar noch größer: zum Beispiel wohnt meine damalige Freundin jetzt mit Ihrem Mann in einem Haus mit fünf Schlafzimmern – ohne Kinder.

Der *American Dream* von den eigenen vier Wänden wird also in Kanada in vollen Zügen ausgelebt. Und weil es eben dort so viel mehr Platz zum Bauen gibt, führt diese Tendenz – zumindest für mein deutsch-gewordenes Empfinden – zu sehr seltsamen Stadtbildern. Als ich z.B. eine andere Schulfreundin letztes Jahr besucht habe, war ich ehrlich gesagt erschüttert von ihrem neuen Wohnort. Wie aus einem Klonlabor standen die Monsterhäuser in endlosen Reihen nebeneinander, Straße für Straße. Auch gab es weit und breit keinen einzigen Spielplatz, da es laut Freundin für die Gemeinde profitabler war, jeden verfügbaren Quadratmeter Land einfach für den Hausbau freizugeben. Und so besaß fast jedes der Retortenhäuser, neben dem ei-

genen Schwimmbecken, eine eigenen Plastikspiellandschaft im Garten.

Ein anderes Beispiel liefert die Heimatstadt meiner Frau: Kanadas größte Stadt Toronto. Da sind die Wohnverhältnisse durch das Wirtschaftswachstum und die schier unglaubliche Fläche – die offizielle *Greater Toronto Area* umfasst über 7.000 Quadratkilometer – womöglich noch krasser. Ein Schwager hat z.B. vor zehn Jahren dort sein erstes Riesenhaus nach Plan bauen lassen. Ein paar Jahre später wurde dies aber schon „zu klein“, so dass ein neues Haus mit vier Stockwerken und eigenem Bad für jedes Kind her musste. Interessanterweise ist ein zweiter Schwager in der selben Zeit auch umgezogen, aber aus einem anderen Grund: um die Kinder nicht mehr jeden Tag zur Grund-

schule mit dem Auto chauffieren zu müssen, ist die Familie bewusst weiter weg von der Schule gezogen, so dass die Kids nunmehr mit dem Schulbus fahren dürfen. Dass die Kinder auch zu Fuß zur Schule hätten gehen können, kam wohl nie in Frage.

Das mit der ständigen Autofahrt drüben ist auch so ein Ding. Jedes Jahr während meines Urlaubs in Kanada merke ich, dass ich in den paar Wochen mindestens so viel Auto fahre, wie ich es das ganze restliche Jahr in München tue. Natürlich hat dies mit den größeren Entfernungen dort zu tun, aber auch weil die kanadische Gesellschaft einfach (noch) mehr Auto-bezogen



Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de



Anzeigen



ist wie die deutsche. Ich hatte z.B. mal eine Kollegin in Ottawa, die sich mit ihrem Mann ein neues Auto kaufen wollte, sich aber zwischen zwei Geländewagen-Modellen nicht entscheiden konnte. Stolz hat sie mir am nächsten Tag erzählt, wie sie dann halt *beide* gekauft hatten. Oder denken wir an die damalige Transrapid-Debatte, wo es ja um eine Zugverbindung ging, die den Münchner Flughafen etwa zehn Minuten schneller erreicht hätte als die zwei ohnehin schon vorhandenen S-Bahn-Linien. Ich habe über die Aufregung echt schmunzeln müssen, weil der Flughafen von Toronto (Einwohnerzahl: fünf Millionen) ja *überhaupt* nicht öffentlich erreichbar ist – oder höchstens mit ein paar selten fahrenden Bussen.

MN-BETRIEBSAUSFLUG



Aus grauer Städte Mauern per Bayernticket



Wenn das der Zahnarzt sähe...

Der für mich wohl schlimmste Wohntrend in Nordamerika ist aber die sogenannte *Gated Community*. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um völlig von der Umgebung abgeriegelte Neubauprojekte. Seit ein paar Jahren wohnen auch meine Schwiegereltern in einer solchen Privatsiedlung: sie heißt „Swan Lake Village“ und verfügt über eigene Tennisplätze, Schwimmhallen und Partyräume sowie einen eigenen Baggersee (eben der Swan Lake: Baden verboten). Und rund um den gesamten Stadtteil ist tatsächlich ein hoher Zaun, so dass man nur über ein überwachtes Sicherheitstor rein und rausfahren kann¹. Die heile Welt innerhalb der Schleusen wird übrigens auch nicht von Kinderlärm gestört: die meisten solchen Communities sind sogar *Adults Only*, üblicherweise Rentner. Wo hierzulande also das Mehrgenerationenhaus schwer im Trend ist, baut man drüben gleich ganze Eingenerations-Stadtteile.



Vier Männer und ein Schlauch

Zum Schluss muss ich fairerweise noch sagen, dass natürlich nicht jedermann drüben in einer solchen Siedlung wohnt. Viele Kanadier sind schon umweltbewusst und versuchen unter den dortigen nicht-so-einfachen Bedingungen trotzdem nachhaltig zu wohnen. Allerdings werdet ihr hoffentlich nun zumindest verstehen, warum ich das Leben hier in Haidhausen so sehr schätze. Dieses Land hat ja auch Vorteile!

Christopher Hamacher

¹ Wenn ich dran denke, ist das eigentlich nicht viel anders als das Klostergelände in Haidhausen!



Redaktionssitzung unter Expeditionsbedingungen



Na, mir ham doch keine Mountainbikes!



Über Stock und Stein



Wahnsinns-Typen lesen auch mal die Konkurrenz

Die Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel-Haidhausen hat sich über die Jahre den Ruf erarbeitet, fundiert und kompetent über den verkehrspolitischen Fehler aufzuklären, parallel zur bestehenden S-Bahn-Stammstrecke einen weiteren Tunnel unter der Stadt hindurch zu graben. Die Bürgerinitiative ist für all diejenigen in Haidhausen – eigentlich für alle S-Bahn-Nutzer Münchens und der Region – von eminenter Bedeutung bei der Anstrengung, den Bau des geplanten 2.-S-Bahn-Tunnels zu verhindern und dabei zu helfen, endlich eine sinnvolle Lösung zu erzielen.

Eine der Vorsitzenden der Bürgerinitiative hat sich entschlossen, für eine Partei zum Landtag zu kandidieren. Die Redaktion der Haidhauser Nachrichten weiß, dass neben der Partei „Freie Wähler“ auch andere politische Kräfte im Münchner Stadtrat gegen den 2. S-Bahn-Tunnel kämpfen: Die LINKE, die „Bürgerliche Mitte“ sowie Teile der FDP.

CSU und SPD unterstützen die Pläne der 2. S-Bahn-Stammstrecke im Landtag und im Stadtrat. Die Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, an ihrer Spitze Martin Runge, ist eine vehemente Streiterin gegen den 2. Tunnel, während die Grünen im Münchner Stadtrat den Tunnelirrsinn mittragen.

Die Exponenten der Initiative sind das „Gesicht“ der Initiative. Das politische Gewicht einer Bürgerinitiative droht, in Gefahr zu geraten, wenn sie mit einer bestimmten Partei gleichgesetzt wird.

red



„Keine Giga-Baustelle am Orleansplatz“ will Ingeborg Michelfeit, die seit Jahren als Vorsitzende der Haidhauser Bürgerinitiative Tunnelaktion gegen den 2.S-Bahn-Stammstreckentunnel kämpft und sich für alternative Planungen zur Verbesserung des Münchner S-Bahn-Systems einsetzt.

Interview mit der Vorsitzenden der BI S-Bahn-Tunnel- Haidhausen

„Haidhausen will ihn nicht, München nützt er nicht und den Pendlern hilft er nicht.“

Seit Jahren kämpft die Bürgerinitiative Tunnelaktion gegen das Projekt eines 2. S-Bahn-Stammstreckentunnels, der auch durch Haidhausen führen und weite Teile des Viertels für acht Jahre in eine Baustelle verwandeln würde.

Die HN sprachen mit der BI-Vorsitzenden Ingeborg Michelfeit über den Stand des Tunnelprojekts und ihre Bestrebungen, als Landtagskandidatin für die Freien Wähler (FW) auf politischer Ebene gegen den Tunnel zu arbeiten.

HN: In den vergangenen Wochen ist es in den Medien sehr ruhig um den Tunnel geworden. Wie schätzen Sie momentan die Lage ein und was waren die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Zeit?

Ingeborg Michelfeit: Bis jetzt ist die Finanzierung des 2.S-Bahntun-

nels noch immer ungewiss, da die Umbuchung der Flughafen-Darlehen weiterhin offen ist.

Vor kurzem hat die BI die Einwendungen gegen den PFA 3 neu (Planfeststellungsabschnitt), also den Haidhauser Teilabschnitt gemäß dem Schriftsatz von Rechtsanwalt Dr. Lehnert auf den Weg gebracht. Dessen Anwaltskosten wurden für alle Mitglieder von der BI-Vereinskasse übernommen.

Über unsere Anwaltskanzlei Schönefelder Ziegler Lehnert haben wir Akteneinsicht zur Nutzen-Kosten-Untersuchung beim Verkehrs- und Finanzministerium beantragt.

Als Antwort erhielten wir widersprüchliche Ablehnungsgründe der Ministerien. Womit die Willkür der Behörden bei der Information der Öffentlichkeit wieder einmal deutlich wird. Außerdem gab es einen Personalwechsel im Bayerischen Verkehrsministerium. Ministerialdirigent Göttler als Chef der Abteilung VII und Zuständiger für den S-Bahn-Tunnel wurde durch den Leitenden Ministerialrat Böhner abgelöst. Inwieweit das Auswirkungen auf das Tunnelprojekt hat, wissen wir noch nicht.

Bereits am 26.02.2013 haben wir gemeinsam mit der Landtagsfraktion der Freien Wähler bei einer Pressekonferenz im Landtag das

von uns mitfinanzierte Gutachten der Vieregg-Rößler GmbH zu den Baukosten und zum Brandschutz publiziert.

Den Gutachtern zufolge kann der Tunnel den Steuerzahler bis zu 5 Milliarden Euro kosten.

HN: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass der 2.S-Bahn-Tunnel in München je gebaut wird?

Michelfeit: Ich rechne immer mit der Gefahr, dass doch gebaut wird und zwar so lange keine probatere Stammstreckenlösung in Betrieb ist und keine qualitativen Verbesserungen für die Fahrgäste erreicht sind.

HN: Ist es möglich, dass der Tunnel nach den Wahlen still und heimlich beerdigt wird?

Michelfeit: Heimlich still und leise, nein - und es bleibt immer die Frage, ob die Wiederauferstehung schon vorprogrammiert ist. Für ein endgültiges AUS müssten auch die Planungen eingestellt werden, denn totgesagt war er schon oft, Ministerpräsident Seehofer hatte ihn sogar schon beerdigt und doch frisst er nach wie vor Steuergelder ohne Ende.

Bis jetzt sollen es schon 100 Millionen Euro Planungskosten sein.

Seit mehr als 8 Jahren kämpft die Bürgerinitiative S-Bahn-Tunnel Haidhausen für eine innovative 2. Stammstreckenlösung und damit gegen eine in 40 Meter Tiefe, parallel zur bestehenden Stammstrecke, geführten Röhre. Im Verhältnis zu den enormen Kosten, mehr als 2.800.000.000 €, ist der Nutzen in jeder Hinsicht zu gering

und die Gefahr zu groß, dass unsere Heimat zerstört wird.

Das kann und will ich nicht hinnehmen.

„Haidhausen will ihn nicht, München nützt er nicht und den Pendlern hilft er nicht.“

Was wir unter anderem dringend brauchen hat der geplante Tunnel nicht zu bieten:

Dichtere Takte, 10 Minuten im stadtnahen Bereich, 20 Minuten auf allen übrigen Linien-Abschnitten, **Neue Haltepunkte** mit U-Bahn-Anschluss z.B. Kolumbusplatz, Poccistraße (auch zur Entlastung des einzigen Wies'n-Halts Theresienwiese).

Dringend notwendige **Tangentiale Verbindungen** außerhalb der City und eine insgesamt bessere Vernetzung als heute, wo der gesamte S-Bahn-Verkehr auf den Marienplatz ausgerichtet ist.

Würde man nicht an dieser überholten zentralistischen Ausrichtung des ÖPNV festhalten, könnten längst die Stammstreckenprobleme gelöst und die Steuergelder sinnvoll eingesetzt sein. Bis heute lässt die amtierende Regierung die Pendler im Regen stehen und die Haidhauser auf einer gigantischen Baustellenebene sitzen.

Den Plan-A des Aktionsbündnisses unterstütze ich in allen Punkten, weil wir JETZT schnelle und sicher finanzierbare Verbesserungen auf allen Linien brauchen und nicht erst in 10 Jahren.

Alle zusammen werden wir nicht ruhen, bis dieser Tunnel endgültig begraben ist und sich eine vernünftige

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kauter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!"
Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?
Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

tige Lösung zur Entlastung der Stammstrecke durchgesetzt hat.

HN: Was plant die BI als nächstes?

Michelfeit: Wir müssen jetzt erst mal das Wahlergebnis und die sich daraus ergebenden Entscheidungen abwarten, um darauf entsprechend reagieren zu können. Dann werden wir informieren, was war und wie es weiter geht, eventuell mit einer eigenen Veranstaltung noch vor der Jahreshauptversammlung.

HN: Wie entstand die Idee, als Vorsitzende der Bürgerinitiative bei den Freien Wählern (FW) aktiv zu werden?

Michelfeit: Die gute und intensive Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Piazzolo (FW) gegen die 2.Röhre begann bereits Anfang 2010 und wurde mit eigenen Veranstaltungen der FW-Landtagsfraktion z.B. im Oktober 2010 erfolgreich fortgesetzt. Mit meiner Nominierung am 1. März dieses Jahres als Direktkandidatin in meinem Stadtviertel zeichnete sich dann eine einmalige Chance für die Haidhauser ab. Schließlich können die Tunnelgegner mit dem Kreuz an der richtigen Stelle ein deutlich wahrnehmbares politisches Zeichen mit Signalwirkung gegen die 2.Röhre setzen, wie noch nie zuvor. Vielleicht fällt die Entscheidung für diesen oder jenen Wähler nicht leicht, aber in diesem Fall, zum Erhalt unserer Stadtviertel-Qualität, lohnt es sich doch mal,

neue Wege zu wagen.

Natürlich hoffe ich, ein wenig dazu beitragen zu können, dass die FW wieder in den Landtag einziehen werden. Wir können es uns nicht leisten, politische Verbündete zu verlieren, wenn wir die Giga-Baustelle in Haidhausen verhindern wollen.

HN: Besteht nicht die Gefahr, die Bürgerinitiative durch einseitiges politisches Engagement zu spalten?

Michelfeit: Politisch hatten wir bisher schon im Vorstand das ganze Spektrum vertreten, daran ändert auch meine Kandidatur nichts. Ich denke, nach jahrelanger guter Zusammenarbeit mit politischen Vertretern aller Couleure, die auch weiterhin bestehen wird, können wir das verantworten.

HN: Wie leicht fällt es ihnen, sich neben der Verkehrspolitik auch in andere politische Themen einzuarbeiten?

Michelfeit: Ich bin ja von vielen Themen auch persönlich berührt oder sogar betroffen und kann es nicht lassen, diese zu hinterfragen. Sonst wäre ich wohl nie über das Stammstrecken-Thema gestolpert. Seitdem zeige ich, dass ich mich für den Bürgerwillen einsetze, mit deutlichen Worten und Transparenz.

Über das Thema 2.S-Bahn-Stammstrecke hinaus setze ich mich für einen starken ÖPNV ein. Allerdings für eine gänzlich auto-

freie Stadt zu werben, halte ich für blauäugig. Der Wunsch nach Individualverkehr ist so alt wie die Menschheit und für bestimmte Personengruppen sogar lebenswichtig. Besonders alte und kranke Menschen können nicht mit dem Radl durch die Gegend fahren und sind körperlich nicht mobil genug, auf den ÖPNV umzusteigen.

Deshalb müssen wir versuchen, auch mit Hilfe innovativer Technik, umweltbewusst und in einem vertretbaren Maß für alle Bürger die geeigneten Verkehrsmittel in Einklang zu bringen. Weitere Schwerpunkte sind bei mir die Themen Bezahlbares Wohnen, Familie, Bildung und Gesundheit.

Gleich zum ersten Stichwort soviel: Es ist wichtig, bezahlbaren Wohnraum in Ballungsgebieten zu schaffen, aber auch den ländlichen Raum zu fördern.

Die Nachverdichtung ist meines Erachtens auf Dauer und maßlos kein geeignetes Mittel. Ich will ihnen ein konkretes Beispiel aus Haidhausen nennen: Da wurde ein Dachgeschoß ausgebaut, es entstand eine Wohnung mit 300 Quadratmetern, die dann für 4 Millionen Euro verkauft wurde. Für Otto-Normalverbraucher ist das nicht gedacht, geschweige denn zur Linderung der Wohnungsnot. Außerdem ist München heute schon die am dichtesten bebaute Großstadt in Deutschland. Wenn die kleinste Baulücke zugepflastert wird, geht irgendwann der Reiz einer Stadt verloren, der auch durch solche Freiflächen entsteht.

Das Problem ist, dass immer neue Attraktionen und positive Standortfaktoren in München entstehen sollen, die anderen bayerischen Städte und der ländliche Raum aber das Nachsehen haben. Deswegen bin ich gegen eine 3.Stadtbahn – und über weitere Bewerbungen für Olympia bin ich nicht wirklich begeistert. Man sollte in München nicht noch zusätzlich in die Infrastruktur investieren, sondern auch andere Standorte fördern. Denn die Statistik über Abwanderung aus ländlichen Gebieten in Bayern ist erschreckend. Das hat mich vor 20 Jahren schon gestört: man schaufelt alles nach München, was zwei Beine hat. Da sitzen dann die 15- und 16-jährigen Lehrlinge etwas verloren in München, und in ihrer Heimat fehlen die jungen Leute, die sich um die Alten oder Haus und Hof kümmern. Zum Punkt Familie und Bildung: Hier muss viel Geld investiert werden – denn das sind die Grundlagen unserer Zukunft. Familienarbeit und Bildung

P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz



Vergessen? Seit Monaten: Warten auf die Nachpflanzung in der Metzstraße, Haus Nr. 37

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u. Getränke



M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18



25 JAHRE HEI

— verändert und sich treu geblieben
VERNISAGE Freitag 13. Sept 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 9. Oktober 2013

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,
Flohmarkt und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:

98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Tel: 44 45 41 58 (Mo-Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

+ termine +

- **Jazzclub Unterfahrt**
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19.30 - 1 h, Fr/Sa
19.30 - 3 h geöffnet
So 1.9. Jam Session
Di 3.9. Pete York Trio
Mi 4.9. Trio Pechlof/Weidner/Landfermann & Henning Sieverts Symmethree
So 5.9. Tim Collins/Sven Faller Duo & Le Bang Bang
Fr 6.9. Die Drei Damen
Sa 7.9. Tim Alhoff Trio
So 8.9., 11 h Jazzbirds
So 8.9. Christian Elsässer Orchestra
Di 10.9. Tian et al & Angel Rubio
Mi 11.9. Rosario Giuliani Quartet
Do 12.9. Izabel Padovani & Ronaldo Saggiorate Quartet
Fr 13.9. Torsten Goods - Love Comes To Town
Sa 14.9. Empirical
So 15.9. Die Pecorinos - Liebe ist manchmal Käse
So 15.9., „wings“ Ausstellungseröffnung von Holger Löcherer mit anschließender Jam Session
Mo 16.9. The Jazz Big Band Association
Di 17.9. The Sirius Quartet plus Gunnar Geisse
Mi 18.9. Enja release - The Road Ahead Albare
Do 19.9. GLM Release - Traveling birds Lottchen
Fr 20.9. Ben van Gelder Quintet
Sa 21.9. Pegelia Gold & Art Zentral
So 22.9. Jam Session
Mo 23.9. Blinddate Bigband
Di 24.9. Bounce
Mi 25.9. Trio Elf
Do 26.9. Ignasi Terraza Trio
Fr 27.9. Tobias Meinhart Quintet
So 29.9. Jam Session
Mo 30.9. Sunday Night Orchestra

+ termine +

- **Gasteig**
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 - 0
Grundeinkommen und andere alternative Modelle der sozialen Sicherung
Di 17.9., 18 h
Solidarität - ein überholtes Modell?
Di 24.9., 18 h
Die Soziale Marktwirtschaft
Einführung in Idee und politische Praxis
Di 10.9., 18 h
Kanzler, Krisen, Koalitionen:
Am Anfang war Adenauer (1949)
Di 17.9., 20 h
Der Machtwechsel in Bonn (1969)
Di 17.9., 20 h
Genschers Wende (1982/83)
Di 24.9., 20 h

- **Deutscher Gewerkschaftsbund**
Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15
Aus dem Bildungsprogramm:
Die Grenzen der Ökonomie
Vortrag
Do 19.9., 18 h
Unbequeme Denkmale
Vortrag zum Tag des Offenen Denkmals
Mo 9.9., 19.30 h
Vom Lager Föhrenwald zur Siedlung Wolfraths- hausen-Waldram
Vortrag
Mo 16.9., 19.30 h
Herrschaftswissen über München
Autorenlesung
Do 19.9., 10 h
Hast Du was zu sagen - dann sing!
Wo? - Im Münchner Gewerkschaftschor Quergesang
Mo 2.9., 19.30 h
Papier, Haderlumpen & Selde
Stadtteilrundgang durch die obere Au im Rahmen des Isarinselfestes vom 6. bis 9.9. Treffpunkt Roter Pavillon der DGB Region München, Steinsdorfstraße
Sa 7.9., 14.30 - 17 h

- **Die Isar und ihre Inseln**
Von alten Transportwegen und modernen Energielieferanten. Im Rahmen des Isarinselfestes vom 6. bis 9.9. Treffpunkt: Roter Pavillon der DGB Region München, Steinsdorfstraße
Sa 7.9., 11 - 13 h

- **Staatliches Museum für Völkerkunde**
Maximilianstraße 42
Telefon 2 10 13 61 00
In der Veranstaltungsreihe „Der ethnologische Salon“
Das Türkenmariandl und andere bavaroturkische Finessen, Lebensbilder und Geschichte(n) aus 500 Jahren
von Maximiliane Saalfrank
Fr 27.9., 19 h

- **Fortuna cafébar**
Sedanstraße 18 / Metzstraße
Telefon 18 92 28 23
clap your hands
Deine Platten sind gefragt
donnerstags 19 h

- **Landesbund für Vogelschutz in Bayern**
Klenzestraße 37,
Telefon: 2 00 27 06
Mo 2.9. Herbst im Virginia- Depot
Sa 7.9. Naturkundliche Wanderung: Mühlal - Leutstetten - Wildmoos
Fr 13.9., 18.30 h Fledermaus-Exkursion im Englischen Garten
So 15.9. Wildfrüchte und Beeren im Spätsommer
Do 19.9. Natur in der Stadt: vogelfreundliche Parkgestaltung
Sa 21.9. Rechenspaß auf Streuwiesen nahe Gröbenzell
Sa 21.9. Alleskönner Kornelkirsche: Ernte und Zubereitung von Kostlichkeiten

- **Drei „unbequeme Denkmale“**
Exkursion. Treffpunkt: Schautelle an der Pina- kothek der Moderne, Ecke Türken- / Gabels- bergerstraße
So 8.9., 11 h

- **siaf e.V.**
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Montagstreff
Für allein erziehende Frauen
Mo 16.9., 16 - 18 h
Herbsbrunch
Für Frauen
So 22.9., 11 - 14 h
„brauche ich mehr?“
Ausstellung mit Werken von Heike Hoymann bis Mi 23.10
- **Volkssternwarte**
Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 20 h.
Kindervorstellung:
jeden Fr 17 h + mitt- wochs um 14 h mit Pla- netarium, Film, Führung durch die Sternwarte und bei gutem Wetter Fernrohrbeobachtung.



Haidhauser Nachrichten in Newport, Rhode Island

+ termine +

- **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**
Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 - 0
Di-Fr 13 - 18 h, Sa/So 11 - 18 h
Philipp Schönborn Bergpredigt
Ausstellung bis 22.9.2013
Abendöffnung und Dialogführung mit Philipp Schönborn
Mi 4.9., 19 h

- **Bücherbus für Kinder**
Elsässer Straße 16
am HypoPark
gerade Kalenderwoche
Mo 2., 16 + 30.9., 13.45 - 15 h

- **Aktionstag Umfairteilen**
Wir haben ein Recht auf gute Arbeit, sichere Rente und ein soziales Europa!
Auftritt mit anschließendem Demonstrationzug durch die Maximilians- straße
Sa 7.9., ab 14 h

- **Stattreisen München**
Frauenlobstraße 24 Rgb.,
Telefon 54 40 42 30
Zwischen Isarlust und Bi- berparadies.
Die Münchner Isarinseln
Treffpunkt: Vater-Rhein- Brunnen
So 29.9., 14 h

- **Üblacker - Häusl**
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10-12h + Mi/Do 17-19 h
Werke von Maria Brendel
Vern.: Di 17.9., 19 h

- **AKA - Aktiv für inter- Kulturellen Austausch**
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 45 42
Bastelwoche auf der Postwiese
Für Kinder von 5 bis 11 Jahren
Mi 11. - Fr 13.9., 15.30 - 18.30 h
AKA-Flohmarkt
Auf der Postwiese
Sa 21.9., 9 - 15 h
Regensatztermin: Sa 28.9.
Im BaLi, Haager Straße 14:
Salzteig und Schach
Sa 7.9., 14 - 18 h
Projekt „Zivilcourage“
Di 10.9., 14 - 18 h
Erste Hilfe Projekt
Sa 11.9., 14 - 18 h

- **Buch & Café Lentner**
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Letzte Ernte
Ein kulinarischer Krimi von Tom Hillenbrand. Lesung
Do 12.9., 20 h

- **Café im Hinterhof**
Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64
Klavier-Konzert
Mit Hans Wolf
Sa und So 10.30-13.30 h

- **Bezirksausschuss**
öffentliche Sitzungen:
Mi 18.9., 19 h, Gasteig, Zi 4.156. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will
Unterausschuss Kultur
Mi 4.9., 18.30 h Haidhau- sen Museum, Kirchen- straße 24
Unterausschuss Planung
Do 12.9., 19.30 h, Büro Diakonie, Elsässer Stra- ße 30 Rgb.
Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales
Mo 9.9., 18 h, Büro Diako- nie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Gesund- heit, Umwelt und Verkehr
Do 12.9., 19 h, Büro Dia- konie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Wirt- schaft
Di 10.9., 19.30 h, Büro Dia- konie, Elsässer Straße 30 Rgb.

- **Giftmobil**
steht am Donnerstag, den 5.9. von
9 - 10 Uhr am Mariahilf- platz
10:30 - 11:30 Uhr am Wei- ßenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysing- platz

- **Kulturzentrum Wörthhof**
Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58
Hartz-IV und Sozial- Beratung
IGEL München und Wörthhof. www.igel- muenchen.de und www.woerthhof.de
Termine bitte erfragen

- **Flohmarkt Laden**
Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h
Capela
Für Erwachsene
mo und fr 19.30 - 21 h
Für Kinder
fr 17.30 - 18.30 h
Pilates
mo 19.30 - 20.30 h
Yoga
Anmeldung über Mein_yoga@yahoo.de
do 20 - 21 h

- **Kinderballettstudio Haid- hausen**
Spielerisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren
Tatjana Majstrenko Tel 47 54 17 und 3 51 09 66
Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene
Auch für Schulen und Kin- dergärten
Savas Tetik, 0171 / 3 55 14 21
Breake Dans
Do 19.30 - 21 h
Tel. 44 45 41 58

- **Einsteintage**
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
Tetaphrate
Lesung von Peter Biber und
Skurile Kurzgeschichten und Satiren
Lesung von Michael Laube
Sa 14.9., 20 h

- **Bezirksausschuss**
öffentliche Sitzungen:
Mi 18.9., 19 h, Gasteig, Zi 4.156. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will
Unterausschuss Kultur
Mi 4.9., 18.30 h Haidhau- sen Museum, Kirchen- straße 24
Unterausschuss Planung
Do 12.9., 19.30 h, Büro Diakonie, Elsässer Stra- ße 30 Rgb.
Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales
Mo 9.9., 18 h, Büro Diako- nie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Gesund- heit, Umwelt und Verkehr
Do 12.9., 19 h, Büro Dia- konie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Wirt- schaft
Di 10.9., 19.30 h, Büro Dia- konie, Elsässer Straße 30 Rgb.

- **HEI - Haus der Eigenarbeit**
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
25 Jahre HEI
Verändert und sich treu geblieben. Fotografien und andere Erinne- rungsschnipsel aus dem bunten Leben im HEI. Ausstellung bis 9.10.
Vern. Fr 13.9., 19 h
Selber denken - Philoso- phieren im HEI
Mo 9.9., 19 - 21 h
Einführung in die CNC- Technik
Sa 21.9., 9 - 15 h
Dübeln statt Grübeln
Sa 7.9., 9 - 12 h
Repair Café
So 15.9., 14 - 17 h
Einführung in die Holz- bildhauerei
4 x Mo ab 23.9., 17.30 - 21 h
Querschnitt Holz
5 x Di ab 24.9., 18 - 21 h
Drehen intensiv
Sa/So 14./15.9., 10-13 h
Grundkurs Drehen
Mo 16.9., 17 - 21 h
Drehen zu klassischer Musik
Mo 30.9., 18 - 21.30 h
Sonntagsworkshop Keramik
So 1.9., 10 - 16 h
Tiere aus Hellbrunn in Ton
So 8.9., 11 - 16 h
Torso aus Ton
Sa/So 21./22.9., 11 - 17.30 h
Freies Töpfern
2 x Sa ab 28.9., 13-17 h
Aufbaukurs Fotografieren
Sa/So 7./8.9., 10 - 14 h
Schnupperkurs Schweißen
2 x Do ab 19.9., 18-21 h
Metall drehen
Sa 21.9., 9 - 12 h
Kunstvolle Schachteln
Sa 7.9., 10 - 18 h
Drucken mit Stoffdruckmodeln
Sa 14.9., 10 - 17 h
Stuhlflecht
4 x Do ab 5.9., 18 - 21 h
Gold- und Silberschiede- kurs
Sa/So 14./15.9., 10-17 h
Einstieg in die Schmuck- werkstatt
Sa/So 7./8.9., 10-16 h
Schmuck kreativ und individuell
Sa/So 7./8.9., 10 - 17 h
Copy and Cast
Sa 21.9., 10 - 18 h
Verarbeitung von dehnbaren Stoffen
4 x Mo ab 30.9., 18-21 h
Bezwing das Metall
(bis 18 Jahre)
Mi 11.9., 10 - 15.30 h
Familienauto oder Renn- flitzer
(6 - 10 Jahre)
So 15.9., 14 - 16 h

- **Giftmobil**
steht am Donnerstag, den 5.9. von
9 - 10 Uhr am Mariahilf- platz
10:30 - 11:30 Uhr am Wei- ßenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysing- platz

- **Kulturzentrum Wörthhof**
Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58
Hartz-IV und Sozial- Beratung
IGEL München und Wörthhof. www.igel- muenchen.de und www.woerthhof.de
Termine bitte erfragen

- **Flohmarkt Laden**
Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h
Capela
Für Erwachsene
mo und fr 19.30 - 21 h
Für Kinder
fr 17.30 - 18.30 h
Pilates
mo 19.30 - 20.30 h
Yoga
Anmeldung über Mein_yoga@yahoo.de
do 20 - 21 h

- **Kinderballettstudio Haid- hausen**
Spielerisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren
Tatjana Majstrenko Tel 47 54 17 und 3 51 09 66
Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene
Auch für Schulen und Kin- dergärten
Savas Tetik, 0171 / 3 55 14 21
Breake Dans
Do 19.30 - 21 h
Tel. 44 45 41 58

- **Buch & Café Lentner**
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Letzte Ernte
Ein kulinarischer Krimi von Tom Hillenbrand. Lesung
Do 12.9., 20 h

- **Einsteintage**
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
Tetaphrate
Lesung von Peter Biber und
Skurile Kurzgeschichten und Satiren
Lesung von Michael Laube
Sa 14.9., 20 h

termine

- **Bund Naturschutz in Bayern**
Pettenkoflerstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82
So 1.9. Vom Isartal in Lenggries zum Hirschtal- sattel und zum Tegern- see
Sa 7.9. Esoterik am Berg, Gefahren und Vermark- tungschancen - Durch die Saalachauen zur Pa- dinger Alm
So 8.9. Höhenwege zwi- schen Allgäu und Tann- heimer Tal - Auf dem Tannheimer Höhenwe- gen vom Breitenberg über den Aggenstein zum Füssener Jöchle
Sa 14.9. Gebirgsbäche, Almen und Alpenblumen (Blumenbestimmung) im Herbst - Von der Schwarzentenn-Alm über Bauer in der Au zum Tegernsee
Di 17.9. Rundweg um Gil- ching - Das Gorbeltmoor
Sa 28.9. Zur Großen Klammspitze 1924 m über die Brunnenkopf- Häuser 162 m - Jagd und Naturschutz
So 29.9., Almwanderung für Erwachsene in der Jachenau: Almwirtschaft und ihre Bedeutung für Natur, Mensch und Wei- detiere

+ termine +

- **Staatliches Museum für Völkerkunde**
Maximilianstraße 42
Telefon 2 10 13 61 00
In der Veranstaltungsreihe „Der ethnologische Salon“
Das Türkenmariandl und andere bavaroturkische Finessen, Lebensbilder und Geschichte(n) aus 500 Jahren
von Maximiliane Saalfrank
Fr 27.9., 19 h

- **Fortuna cafébar**
Sedanstraße 18 / Metzstraße
Telefon 18 92 28 23
clap your hands
Deine Platten sind gefragt
donnerstags 19 h

+ termine +

- **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**
Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 - 0
Di-Fr 13 - 18 h, Sa/So 11 - 18 h
Philipp Schönborn Bergpredigt
Ausstellung bis 22.9.2013
Abendöffnung und Dialogführung mit Philipp Schönborn
Mi 4.9., 19 h

- **Bücherbus für Kinder**
Elsässer Straße 16
am HypoPark
gerade Kalenderwoche
Mo 2., 16 + 30.9., 13.45 - 15 h

- **Aktionstag Umfairteilen**
Wir haben ein Recht auf gute Arbeit, sichere Rente und ein soziales Europa!
Auftritt mit anschließendem Demonstrationzug durch die Maximilians- straße
Sa 7.9., ab 14 h

- **Stattreisen München**
Frauenlobstraße 24 Rgb.,
Telefon 54 40 42 30
Zwischen Isarlust und Bi- berparadies.
Die Münchner Isarinseln
Treffpunkt: Vater-Rhein- Brunnen
So 29.9., 14 h

- **Üblacker - Häusl**
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10-12h + Mi/Do 17-19 h
Werke von Maria Brendel
Vern.: Di 17.9., 19 h

- **AKA - Aktiv für inter- Kulturellen Austausch**
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 45 42
Bastelwoche auf der Postwiese
Für Kinder von 5 bis 11 Jahren
Mi 11. - Fr 13.9., 15.30 - 18.30 h
AKA-Flohmarkt
Auf der Postwiese
Sa 21.9., 9 - 15 h
Regensatztermin: Sa 28.9.
Im BaLi, Haager Straße 14:
Salzteig und Schach
Sa 7.9., 14 - 18 h
Projekt „Zivilcourage“
Di 10.9., 14 - 18 h
Erste Hilfe Projekt
Sa 11.9., 14 - 18 h

- **Buch & Café Lentner**
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Letzte Ernte
Ein kulinarischer Krimi von Tom Hillenbrand. Lesung
Do 12.9., 20 h

- **Café im Hinterhof**
Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64
Klavier-Konzert
Mit Hans Wolf
Sa und So 10.30-13.30 h

- **Bezirksausschuss**
öffentliche Sitzungen:
Mi 18.9., 19 h, Gasteig, Zi 4.156. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will
Unterausschuss Kultur
Mi 4.9., 18.30 h Haidhau- sen Museum, Kirchen- straße 24
Unterausschuss Planung
Do 12.9., 19.30 h, Büro Diakonie, Elsässer Stra- ße 30 Rgb.
Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales
Mo 9.9., 18 h, Büro Diako- nie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Gesund- heit, Umwelt und Verkehr
Do 12.9., 19 h, Büro Dia- konie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Wirt- schaft
Di 10.9., 19.30 h, Büro Dia- konie, Elsässer Straße 30 Rgb.

- **Giftmobil**
steht am Donnerstag, den 5.9. von
9 - 10 Uhr am Mariahilf- platz
10:30 - 11:30 Uhr am Wei- ßenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysing- platz

- **Kulturzentrum Wörthhof**
Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58
Hartz-IV und Sozial- Beratung
IGEL München und Wörthhof. www.igel- muenchen.de und www.woerthhof.de
Termine bitte erfragen

- **Flohmarkt Laden**
Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h
Capela
Für Erwachsene
mo und fr 19.30 - 21 h
Für Kinder
fr 17.30 - 18.30 h
Pilates
mo 19.30 - 20.30 h
Yoga
Anmeldung über Mein_yoga@yahoo.de
do 20 - 21 h

- **Kinderballettstudio Haid- hausen**
Spielerisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren
Tatjana Majstrenko Tel 47 54 17 und 3 51 09 66
Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene
Auch für Schulen und Kin- dergärten
Savas Tetik, 0171 / 3 55 14 21
Breake Dans
Do 19.30 - 21 h
Tel. 44 45 41 58

- **Buch & Café Lentner**
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Letzte Ernte
Ein kulinarischer Krimi von Tom Hillenbrand. Lesung
Do 12.9., 20 h

- **Einsteintage**
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
Tetaphrate
Lesung von Peter Biber und
Skurile Kurzgeschichten und Satiren
Lesung von Michael Laube
Sa 14.9., 20 h

termine

- **Einsteintage**
Einsteinstraße 42
Telefon 416173795
Tetaphrate
Lesung von Peter Biber und
Skurile Kurzgeschichten und Satiren
Lesung von Michael Laube
Sa 14.9., 20 h

Friedensfahrradtour 2013

Treten für den Frieden

Mitglieder der Deutschen Friedensgesellschaft radelten vom 03.08. bis 10.08.2013 von Berchtesgaden über Salzburg, Aschau am Inn, München, Augsburg, Donauwörth nach Ansbach. In München gab es eine Gedenkveranstaltung an den Abwurf der ersten Atombombe auf Hiroshima am 06. August 1945.

Die „Haidhauser Nachrichten“ haben die Radler für Frieden und Abrüstung, etwas mehr als 30 schon ältere Radlerinnen und Radler, ein sehr junges Mädchen war auch dabei, an zwei Tagen begleitet und sind am 06.08. in Ottobrunn bei EADS/Airbus zu den Friedens-

Am Sendlinger-Tor-Platz gab es eine Gedenkveranstaltung, organisiert durch das Münchner Friedensbündnis, zum Jahrestag des Abwurfes der ersten Atombombe auf Hiroshima am 06. August 1945. Auf dem Weg zum Tagesziel im „Kapuzinerhölzl“ mussten sich die Radler

morgens mit einer Mahnwache gegen den Export von Leopard-Panzern nach Saudi – Arabien und anderswohin.

Hier verweisen wir auch auf einen Artikel in der Wochenzeitung „Die Zeit“ vom 01. August 2013, „1,9 Milliarden in 19 Tagen“. Die „Zeit“ berichtet sehr kritisch über den florierenden Verkauf von Panzern in Krisenregionen wie den Nahen Osten unter Bundeskanzlerin Angela Merkel. Beispielhaft wird ein Rüstungsgeschäft von 65 Kampfpanzern „Leopard 2A7“ erläutert. Die Entscheidung durch Bundeskanzlerin und Bundesregierung zur Genehmigung dieses Geschäfts, vom ersten Tag des Antragseinganges am 26. März 2013, nahm laut „Zeit“ lediglich 19 Tage in Anspruch. In diesem Artikel bezeichnet die „Zeit“ das Emirat Katar als keine Demokratie und kritisiert zudem, dass Sicherheitskräfte des Golf-Kooperationsrates, Katar gehört auch dazu, die Regierung von Bahrain während des „Arabischen Frühlings“ unterstützt haben, Demonstrationen niederschlagen.



radlern gestoßen. Die Gruppe, die an diesem Tag von Aschau am Inn (Bayernchemie – Raketenantriebssysteme) kam, wurde hier von Nicole Gohlke MdB, die Linke, begrüßt. Von Thomas Rödl gab es Informationen zur Rüstungsindustrie bei EADS/Airbus.

Mit Polizeibegleitung führen wir dann nach München. Über Neubiberg, Neu- und Altperlach und Ramersdorf erreichten wir die Firma Rhode&Schwarz in der Mühlendorfstraße. Rhode & Schwarz, ein Unternehmen das unter anderem in den Bereichen Messtechnik, Funküberwachungs- und Ortungssystemen auch für Rüstungs- und Militärische Zwecke entwickelt und produziert. Auch hier Mahnwache und Informationen durch Thomas Rödl. Über Friedens- und Rosenheimer Straße, Isartorplatz, Tal und Marienplatz fuhr der ganze Tross weiter zum Sendlinger-Tor-Platz. Es ist ein wunderbares Gefühl, einmal durch die Stadt zu radeln und vor den Augen und mit Unterstützung der Polizei alle Kreuzungen auch bei Rot überfahren zu dürfen.

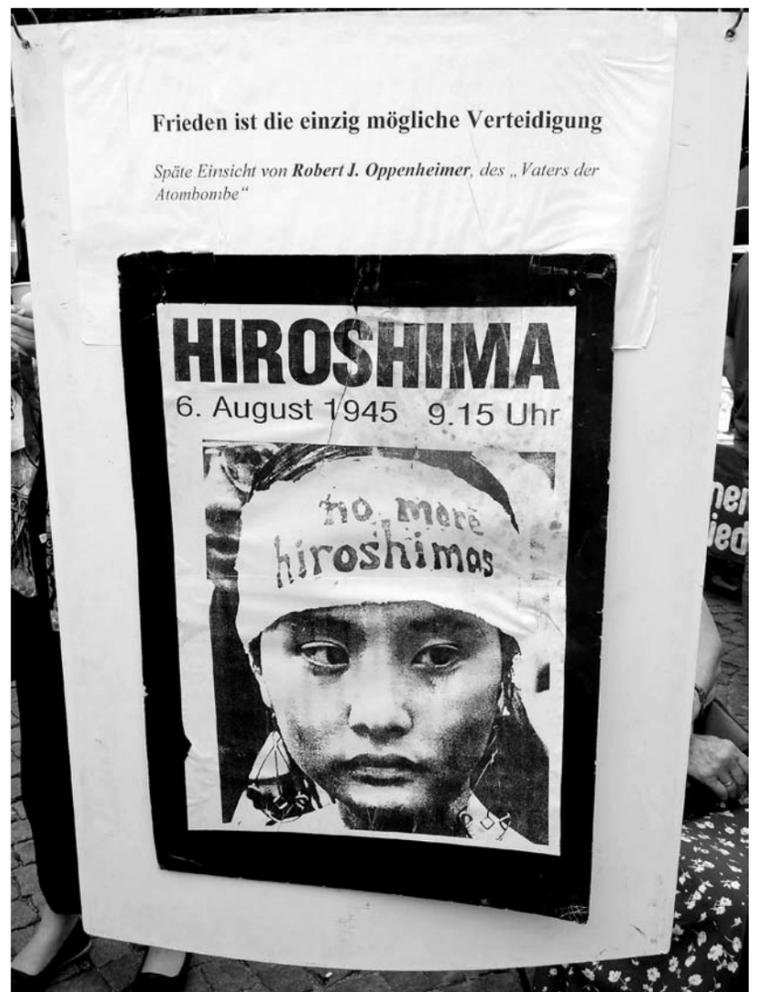


auch noch gegen ein schweres Gewitter mit heftigsten Regenfällen behaupten, so dass die Friedensradler völlig durchnässt nach circa 85 Tageskilometern ihr Nachtquartier erreichten.

Der 07.08. startete bei Kraus Maffei in Allach (unter anderem Entwicklung und Produktion von „Leopard Panzern“) um 6:00 Uhr

Der Leopard 2A7 gilt, so die „Zeit“, als besonders geeignet zur Aufstandsbekämpfung.

Nach einem kurzen Stopp bei MTU in der Dachauer Straße (Flugzeugtriebwerke auch für militärische Zwecke) radelten wir dann zügig durch das Dachauer Hinterland nach Mehring und Friedberg bei Augsburg. Im Naturfreundehaus in



„Friedberg Wiffertshausen“, nach circa 75 km, war das nächste Nachtquartier, diesmal absolut trocken, erreicht. Die Zimmer wurden verteilt, die Zelte aufgebaut und im großen Kochtopf köchelnde bereits ein köstlich duftender Gemüse-, Linseneintopf.

Die Stimmung unter den Teilnehmern war heiter, es war viel Raum für Gespräche und zum Nachdenken. Belohnung gab es erfreulicherweise immer wieder durch spontanen Beifall und Ermunterungen von Passanten auf offener Straße. Aber auch Wut und Ablehnung schlugen den Friedensradlern entgegen. Vor allem Autofahrer, die sich nicht einmal eine oder zwei Minuten gedulden konnten oder wollten, um den Tross passieren zu lassen, zeichneten sich hier aus.

Dass derartige Aktionen sehr wichtig und nach wie vor erforderlich sind, zeigt auch der zitierte „Zeit-Artikel“. Wir alle sollten uns immer wieder bewusst machen, dass unter dem Deckmantel der „Arbeitsplätze“ Deutsche Rüstungsgüter exportiert werden - in erheblichem Umfang auch in Krisenregionen.

Diese Fahrradtour für Frieden und Abrüstung findet alljährlich in der ersten Augustwoche statt das Gedenken an Hiroshima (06.08.) ist immer auch ein zentrales Anliegen dieser Veranstaltung. Wir fanden es sehr lohnend, hier mitzuradeln und wir können es allen Interessierten empfehlen.

wsb



Anzeigen

Anzeigen

kokolores
Kokolores! Postkarten! Papier!
Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691
Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

COPY SEDAN
Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de
Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00
Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

LEBASCHA
Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr
Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Ideen

Ideen sind Gedankenflüge,
sie schweben leicht im Allerlei,
im Gegensatz zu schwerer Lüge,
sind sie in jeder Hinsicht frei.

Ideen lassen gern sich nähren.
Sie lieben rege Fantasie,
ein Einfall möchte sich auch bewähren,
prüft darum gleich das Wo und Wie.

Manche Idee muss man bewegen,
muss sich entwickeln als Projekt,
denn soll sie allgemein erregen,
geht nichts, hält man sie bloß bedeckt.

Ideen lassen sich verbinden,
verknüpfen als ein großes Tuch,
um einfach mal herauszufinden,
bringt's Segen, oder bringt es Fluch.

Ideen tasten als Tentakel,
versuchen kühne Möglichkeit,
schlechte Idee führt zum Debakel,
was im Ergebnis wenig freut.

WASH 033 WAMB
Graphik Design © Pichl 2013



Ideen



Manch einer kam schon zu Trophäen,
weil schamlos er sich ganz gewiss,
von größten Geistern die Ideen
ganz einfach untern Nagel riss.

Verstand ist stets ans Haus gebunden
wie's die Natur jedwedem baut,
Idee hat Unterschlupf gefunden,
wenn die Vernunft der Sache traut.

Wenn aber sich die Bäuche blähen,
nach wieder viel zu fettem Mahl,
wenn daraufhin bald Winde wehen,
weil jemand Schlücke-Schnaps empfahl,
dann hat sich's wohl mit den Ideen
dann heißt's grad nur noch – scheißegal!

Ideen

(up)

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten
 im Abonnement 17 Euro jährlich
 im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
 im Geschenkaboo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:
 BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buchladen, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
 CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
 GALERIE: Drächsl, Senftstraße 7
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:
 Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Brams, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Wellenstraße 13; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer“:
 Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEi (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalam, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 2. September im „Khanittha 3“ in der Kirchenstr. 96 und am 7. Oktober L'Osknia, Preysingstr. 1. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Oktober-Nummer der Haidhauser Nachrichten gibt's ab Samstag 5. Oktober 2013 im Handel